

Partner

Büroexperten Augsburg: Wissen für den Mittelstand

17.06.2015. *(ho) Sie heißen be^a - Büroexperten Augsburg, sind eines der kleinsten Büroeinrichtungshäuser in Deutschland und beweisen, dass auch „klein“ groß einrichten und beraten kann. Und genau das kommt einer fast vernachlässigten Zielgruppe sehr entgegen: dem Mittelstand.*

Muss eigentlich ein Büroeinrichtungsgeschäft immer groß, ein Juweliergeschäft immer klein sein? Nur weil Uhren und Brillantringe klein sind, Schreibtische und Regale hingegen reichlich Platz beanspruchen? Muss nicht. Und ist ein kleiner Büroeinrichter deshalb schlechter als ein großer? Oder handelt es sich um Vorurteile aus dem vorigen Jahrhundert, als ein Schreibtisch, der auf sich hielt, infolge von Gewicht und mangelnder Transportfähigkeit jahrzehntelang dort stehen blieb, wo er mal hingestellt worden war?

Tatsächlich unterliegen Büromöbel einem rapiden Schrumpfungsprozess, was unter anderem den Produkten geschuldet ist, die sie aufnehmen sollen: Papier, magnetische Datenträger, kleinteiliger Bürobedarf, leichte, kleine Kommunikationsmittel, Smartphones, Laptops und allenfalls noch Drucker, die letzten gewichtigen Dinos im Büro, auch wenn diese bereits auf dem Rückzug sind, weil die Information das Papier verlässt – zumindest bei der Generation Y, die ihre Dokumente lieber der mobilen Festplatte oder der Cloud anvertrauen.

Das Büro verändert sich so geschwind wie die Arbeitswelt, deren Spiegelbild es ist. Das geht schon eine Weile so, doch das Tempo erhöht sich. Natürlich wird noch reichlich verwaltet und geschrieben und in Aktenordnern abgelegt. Das werden auch die Y-er einsehen. Massen- und Stapelarbeit gehört zum Office, solange nicht auch hier Netzwerkstrukturen und Software-Lösungen den Büromenschen die Arbeit abnehmen. Es gilt dennoch bereits heute immer mehr: Mein Büro ist, wo ich bin. Am Chiemsee, am Nordseestrand, nächstens unterwegs in der sogenannten Morgenstadt im selbststeuernden Google-Auto. Der moderne Büromensch kommuniziert vor allen anderen Aktivitäten, mit Kollegen und Maschinen. Industrie 4.0 heißt dieses staatlich geförderte Zeitalter, dessen Fakten vorhersehbar sind, nicht aber ihre Auswirkungen auf den Menschen.

Multitasking mit Routine

„Natürlich werden auch wir mit den Kommunikationsanforderungen der New Work konfrontiert. Diese Entwicklung geht durch Betriebe aller Wirtschaftszweige und Größenordnungen“, sagt Franziska Reich, die gemeinsam mit ihrem Ehemann Chaim Pollak die Geschäftsführung der Büroexperten Augsburg GmbH innehat: Damit ist sie eine der beiden Chefs und gleichzeitig eine von insgesamt zwei Mitarbeitern des kleinen, feinen Einrichtungsfachgeschäfts. Hier sind beide alles: Berater, Organisator, Controller, Logistiker, Marketiers, Change Manager und vor allem Vertriebler. Ihre jeweiligen Mehrfachrollen beherrschen sie mit Erfahrung und Routine, kommen doch beide aus großen Läden, bevor sie entdeckten, dass auch die kleineren wirkungsvoll einrichten und ausstatten können: Franziska Reich studierte Architektur und sammelte die ersten praktischen Erfahrungen im Bereich Innenarchitektur, Büroeinrichtung und Organisation bei Objektform und später bei Bene, bevor sie sich als Key Account mit den anspruchsvollen Forderungen der Architekten aus der Münchener Szene auseinandersetzen musste.

Beratung ohne Hektik

In der Augsburger Idylle ist hingegen vieles ganz anders. Als es bei Bene kriselte und folglich auch Logistik-Dienstleister Pollak immer weniger auszuliefern und aufzubauen hatte, gründeten die beiden ihre eigene Existenz, freilich nicht im beinhart umkämpften Büroausstattungsmarkt in der bayerischen Metropole mit ihren Großkunden und den bei ihnen stets fälligen hohen Rabatten, sondern in der Fuggerstadt, wo die „Kundenstruktur verlässlich und nicht arm ist“, wie es die bea-Chefin zufrieden formuliert. Nun stehen Reich und Pollak bereits im vierten Jahr auf eigenen unternehmerischen Füßen, und dies durchaus mit profitablen Ergebnis. Ihnen gefällt die ruhige, selbstbewusste, gegenüber München weitaus gelassene Atmosphäre in der alten Stadt am Lech, immerhin der drittgrößten in Bayern.

Hier gibt es ein gerade für einen Büromöbeleinrichter wichtiges Unterscheidungsmerkmal: In Augsburg residieren nicht in gleichem Maße Großfirmen aus dem Dax-Gefüge wie in München. Dafür existiert hier eine veritable Schicht von Mittelständlern und Kleingewerbetreibenden quasi aus allen Branchen – genau die richtige Zielgruppe für den kleinen Laden der Büroexperten-Augsburg, die nützlich-aktuell und ganzheitlich-zeitgemäß ausstatten, aber daraus keine Wissenschaft machen. Die Büroexperten stehen nicht für tiefeschürfende intellektuelle Change Management-Ratschläge mit fortwährend neuen Workflow-Ideen, nicht für die Einführung einer durch neue Büromöbel veränderte Unternehmenskultur, nicht für neue Management-Transparenz.

Neue Arbeitswelt im Fokus

Das Arbeitsfeld der Office-Experten aus Bayerisch-Schwaben ist die klassische Arbeitsstätte, ist das behutsame Hinführen auch kleiner Betriebe zur neuen Arbeits- und Bürowelt mit ihren neuen kommunikativen Notwendigkeiten und Möglichkeiten, in aller Regel kongenial mit dem Kunden diskutiert und verabschiedet. Schon in der Beratungs- und Planungsphase geht es dabei um Ergonomie, Licht, Akustik und heute auch um Medientechnik ebenso wie um die „weichen Faktoren“ Ästhetik, Design, Lifestyle-Touch und Corporate Identity, bevor die wirtschaftliche Flächennutzung dann vornehmlich von der Möbel-Hardware eingeregelt wird.

Dazu steht den Experten ein exzellentes Produkt-Portfolio zur Verfügung, von Artemide bis Züco, von Benz oder Brunner bis WINI, von Cascando bis Vario. Das komplette Angebot ist in dem kleinen Showroom nicht zu besichtigen, doch ist die Nutzung des Internets auch hierfür ein inzwischen längst akzeptiertes Arbeitsmittel. Und wenn das nicht reicht, fahren Franziska Reich und Chaim Pollak ihre Interessenten auch gern in die großen Ausstellungen der Hersteller in der Nähe, vor allem ins nahe München, etwa zu WINI.

Mit ihren tradierten, mehr noch mit ihren notwendig-aktuellen „New Work 4.0“-Einrichtungsaktivitäten erfüllen die Augsburger Büroexperten und ähnlich orientierte Fachhändler neben der betriebswirtschaftlichen nicht zuletzt auch eine volkswirtschaftliche Dimension. Großunternehmen nämlich investieren sehr penibel Unmengen an Zeit, Mühe und Geld, um ihre Büros organisatorisch "up to date" zu halten. Im Hinblick auf globale Wettbewerbsfähigkeit sehen sie darin eine existenzielle Notwendigkeit. Nicht so zahlreiche Klein- und Mittelunternehmen, die sogenannten KMUs, denen es oft völlig unbekannt ist, wie sehr funktionierende Büros die Produktivität der gesamten Firma steigern können. Und im Visier der renommierten Office-Beratungsfirmen wie die Quickborner, Lauble, IF5 oder der Zukunftsdenker wie Matthias Horx oder Birgit Gebhardt finden sie sich auch nicht, obgleich es bekanntermaßen der Mittelstand ist, welcher der deutschen Volkswirtschaft das Rückgrat vermittelt. Es klingt eigenartig, ist aber nicht zu leugnen: Den kleinen Büroexperten Augsburg kommt mithin eine gravierende Rolle zu...

Mehr Infos: www.bueroexperten-augsburg.de

Franziska Reich: Herz eines Unternehmens sind seine Mitarbeiter

19.11.2015

(ho) Franziska Reich, Chefin des Büroinrichters be büroexperten in Augsburg stellt sich dem 360°-"Proust-Interview" rund um die neue Arbeitswelt, New Work Order, New Media, die Gen Y und neue Einrichtungskonzepte für Unternehmen. Ihre Antworten auf die zu ergänzenden Halbsätze zeigen, dass sich Dax-Unternehmen und der von be büroexperten vornehmlich ausgestattete Mittelstand hinsichtlich der Arbeitswelt 4.0 nicht wesentlich unterscheiden. Das ist beruhigend:

Die Arbeitswelt steht am Beginn massiver Veränderungen, denn...**Globalisierung und erstaunlich rasche technische Fortschritte verändern unsere Arbeitsinhalte und -stile.**

Big brother is watching us, denn...**fast jede unserer Bewegung wird im Netz, auf Shopping- und Kreditkarten oder Überwachungskameras verfolgt.**

Google geht bei allen digitalen Veränderungen voran, Google ist geliebt und gefürchtet, weil... **es praktisch ist. Wir nutzen es ständig und hinterfragen nicht, welche Auswahlkriterien im Hintergrund laufen.**

Unter New Ways of Working verstehe ich...**dass man nicht mehr verdammt ist, acht Stunden am Arbeitstisch zu sitzen, sondern dank Wertschätzung und Vertrauen des Arbeitgebers und gemäß den Anforderungen und Bedürfnissen auch in Teamarbeit, zu Hause, auf Reisen und dergleichen zu arbeiten.**

Und unter New Work Order ... **den Informationsaustausch über Vernetzung im Internet, Smartphones, Whatsapp, Skype und dergleichen.**

Diese New Work Order kann ein erheblicher Wirtschaftsfaktor sein, denn...**Flexibilität und Erreichbarkeit sowie die Unabhängigkeit von Zeit und Ort schaffen neue Möglichkeiten der Kooperation.**

Soziale Netzwerke verändern die Arbeit erheblich, und zwar positiv/negativ, weil...**die Anforderungen über die momentane Arbeitssituation hinausgehen, denn Berufliches und Privates vermischen sich immer mehr, wobei dem Vorteil der Erreichbarkeit der Nachteil der ständigen Verfügbarkeit gegenüber steht.**

Shitstürme, Petitionen (Markus Lanz) sind bedenklich/unbedenklich...**bedenklich, wenn sie Persönlichkeitsrechte verletzen, positiv, weil sehr schnell Unterstützer für eine gute Idee gefunden werden können. Allerdings finden so auch negative Gruppen schneller zueinander.**

Das Büro wird oft als Herz eines Unternehmens bezeichnet, jedoch...**das Herz eines Unternehmens sind seine Mitarbeiter, die optimalerweise Ideen und Visionen tragen, ihre Energie und Erfahrung einbringen und das Unternehmen so zum Erfolg führen.**

New Media Produkte lösen das Auto als Statussymbol und Luxusobjekt ... **teilweise ab.**

Nie zuvor ist die Marke so kaufentscheidend gewesen, denn...**der Träger kauft nicht nur das Produkt, sondern auch das Image und Lebensgefühl, das darüber transportiert wird.**

Der Arbeitsmarkt-Trend geht nicht dahin, dass immer mehr Beschäftigte im Homeoffice arbeiten, weil...**der direkte und persönliche Austausch immer unersetzlich bleiben wird.**

Selbstbestimmt im Home Office werden wir ... **uns stärker disziplinieren müssen, ohne uns selbst auszubeuten und dabei die richtige Balance zwischen Kreation und Rekreation finden müssen.**

Coworking ist...Zusammenarbeit. Wird es immer geben, ob am Lagerfeuer oder im Konferenzraum.

Im Fokus von Office-Einrichtern steht derzeit die Mittelzone. Sie wird künftig die Büros dominieren, denn...Mittelzonen im Sinne von Flächen, die entsprechend gestaltet sind, um Interaktion und Kommunikation zu fördern, stehen immer mehr im Fokus. Einzelbüros verschwinden mehr und mehr, da sie die Interaktion verhindern.

Favorisiert wird die Mittelzone vor allem von den Angehörigen der sogenannten Generation Y, weil...sie schon in dieser Haltung aufwächst; frühere Generationen sind hierarchischere Strukturen gewöhnt.

Der Faktor Ergonomie verliert im „neuen Büro“ al la Homeoffice und Mittelzone im Hinblick auf eine Menge neuer Faktoren nicht an Bedeutung, denn...um gesund zu bleiben, ist eine gesunde Arbeitsumgebung überall erforderlich.

Die Mittelzone ersetzt ggf. die Arbeitsszenarie Schreibtisch an Schreibtisch durch andere – und womöglich weniger – Möbel, weil...große Einzelbüros mit Winkelkombinationen, großen Arbeitsflächen und Stauraum tatsächlich immer mehr verschwinden zugunsten einer kleineren, flexiblen Möblierung mit hoher Anforderung an Technikintegration.

Die neue Arbeitswelt – ein oder kein Paradies, weil... sie Vorteile und Schattenseiten aufweist.

Die Arbeitswelt 4.0 (Industrie 4.0) wird die Arbeitsstrukturen nicht total verändern, weil...wir am liebsten bei unseren Kunden sitzen, und daran wird sich nur in Nuancen etwas ändern.

Die Arbeitswelt 4.0 wird auch die Infrastruktur von Städten total verändern, weil...

Mein Begriff „Traumbüro“ denke ich an...nette Kollegen, funktionale und dabei freundliche Räume und Mobiliar, gutes Licht und gute Akustik.

Der größte Erfolg in meinem Business ist...dass ich mich selbständig gemacht habe.

Anderen Leuten - meinen Kindern - erkläre ich meinen Beruf, indem ich... meine Tätigkeit beschreibe, ihnen Referenzen nenne und unseren Showroom zeige.

ich erfreut besonders...wenn wir die Arbeitsumgebung unserer Kunden verbessern konnten und dafür positives Feedback erhalten.